

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Vorwort.

Obgleich schon mehrere deutsche Uebersetzungen von Scribe's geistvollem Lustspiel: „Das Glas Wasser“ existiren, so ist doch eine den Geist des Originals völlig wiedergebende Uebersetzung dieser Komödie durchaus nicht überflüssig. Eine solche Uebersetzung des Lustspiels liegt uns jetzt durch Emilie Schröder vor, Derselben, welche sich schon durch eine musterhafte Uebertragung von Manzoni's berühmtem Roman: Die Verlobten und des Tartüffe von Molière hervorgethan hat. Um Scribe gerecht zu werden, muß man in Scribe sehr bestimmt zwei Menschen unterscheiden, nämlich den Fabrikherrn Scribe und den Künstler Scribe. Der Erstere hat oft nicht viel mehr in seinen Komödien als eine leitende Idee dargeboten, deren Ausführung er andern Kräften überlassen hat. Der Künstler Scribe aber hat Werke von wahrhaft künstlerischem Werthe geschaffen. Unter diesen nimmt das Glas Wasser eine der ersten Stellen ein. Der Werth der künstlerischen Composition unsers Lustspiels beruht vornehmlich darauf, daß die mit so feinem Geiste ausgeführten Intriguen zuletzt alle einem hohen sittlichen Zwecke dienen. Dieser aber ist kein geringerer, als das für Englands Wohlfahrt dringend nothwendige Friedenswerk. Zur Hervorbringung dieses Zweckes werden alle Intriguen in unserm Lustspiel in Bewegung gesetzt, und auf ihn wird stets die so fein ausgeführte Charakteristik aller Personen des Stückes bezogen. Es ist der feine und gewandte Staatsmann, Vicomte von Bolingbroke, welcher mit seltener Gewandtheit alle Fäden zur Herbeiführung dieses Friedenswerkes in Händen hat und endlich das Ziel glücklich erreicht. Die Zeichnung

Bolingbroke's ist namentlich eine Zeichnung, welche dem Künstler Scribe zur höchsten Ehre gereicht. Denn alle diesem Staatsmann gegebenen Hüfe sind auf das glücklichste berechnet, um den, alle Verhältnisse, wie die Persönlichkeiten mit gleicher Gewandtheit beherrschenden Staatsmann zu zeigen, an dessen Triumphphen man sich erfreut, weil sie Triumphe des Geistes sind. — Aber auch die stolze, herrschsüchtige Herzogin von Marlborough und die schwache und schwankende Königin Anna sind von Scribe mit Meisterhand gezeichnet. Nirgends eine Unsicherheit in der Zeichnung, oder gar ein Bruch in diesen Gestalten. Dadurch erhält unser Lustspiel den Zuschauer in steter Spannung und bietet ihm einen geistigen Genuß. Scribe's Glas Wasser verdient vollkommen die glänzenden Erfolge, welche das Werk sich nicht nur in Frankreich sondern auch überall in Deutschland gewonnen hat.

H. Th. Kölscher.
